Luise Büchner-Gesellschaft e.V.
Luise-Büchner-Bibliothek ● Kasinostr. 3 ● 64293 Darmstadt
www.luise-buechner-gesellschaft.de, info@luise-buechner-gesellschaft.de

Programm 2. Halbjahr 2026

DO 17. September | 17 Uhr
Christine von Prümmer erinnert an den 500. Geburtstag der Dichterin und Humanistin Olympia Morata
Literaturhaus, Besprechungsraum 2. Etage

Olympia Fulvia Morata

Der genaue Tag ist nicht bekannt. Sicher ist, dass Olympia Fulvia Morata im Jahr 1526 – vor 500 Jahren – in der norditalienischen Stadt Ferrara geboren wurde. Wer war Olympia Morata und warum wollen wir den 500. Geburtstag dieser Frau feiern? In der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, einer Zeit, in der Mädchen kaum schulischer Unterricht oder gar ein Studium vergönnt war, wurde sie am fürstlichen Hof als „Wunder ihres Jahrhunderts“ gefeiert.
Olympia Morata hätte das lebende Beispiel für das bekannte Zitat von Luise Büchner *„Feder und Wort sind Euch gegeben, so gut wie dem Manne!“* sein können. Für mich jedenfalls, die 1966 an der Olympia-Morata-Schule in Schweinfurt Abitur gemacht hat, war sie immer eine Leitfigur, über die ich gerne mit Ihnen / Euch plaudern würde.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.
Gäste sind willkommen.

DO 1. Oktober | Tagesfahrt zur Kunsthalle Mannheim
12:00 – 13:30 Uhr Führung
durch die Ausstellung „Radikal Real. Nouveau Réalisme und die Kunst der 1960er Jahre“

Die Kunsthalle Mannheim präsentiert eine Ausstellung über den Nouveau Réalisme und seine globalen Einflüsse. Künstlerinnen und Künstler nutzten damals Objekte, um die aufkommende Industriegesellschaft und Umweltzerstörung radikal zu hinterfragen.
Ein Streifzug durch eine Epoche des Umbruchs mit Werken von Niki de Saint Phalle, Yves Klein, Arman, César und vielen mehr. ⇨ Kunsthalle Mannheim: https://www.kuma.art/de

Niki de Saint Phalle, Schwarze schwangere Nana, 1968, Kunsthalle Mannheim © Niki Charitable Art Foundation/ VG Bild-Kunst, Bonn 2026, Foto: Kunsthalle Mannheim/ Rainer Diehl.

Organisatorisches:
Details werden zeitnah auf der LBG-Homepage bekanntgegeben.
Fahrt nach Mannheim mit dem Zug.
Beginn der Führung 12 Uhr.
Anmeldung bis 11. Sept. 2026, wirksam nach Eingang des fälligen Betrages. Kontakt: ilse.kuchemueller@t-online.de
Fahrt und Verpflegung erfolgen auf eigene Rechnung.
Für Eintritt und Führung zahlen Mitglieder 23 Euro, Gäste 28 Euro.

MI 14. Oktober | 18 Uhr
Hannah Arendts Buch über Rahel Varnhagen – Die Geschichte eines Manuskripts
Bibliotheksgespräch | Literaturhaus, Besprechungsraum/Bibliothek 2. Etage

Bereits während ihres Studiums im Heidelberg begann **Hannah Arendt** (1906-1975), sich für die Literatur der deutschen Romantik zu interessieren.

Rahel Varnhagen
G. Küstner: Rahel Varnhagen (Lithographie nach einem Pastell von M. Daffinger, 1818)

Kurz nach dem Abschluss ihrer Dissertation (1928) studierte sie in der Berliner Staatsbibliothek das Brief- und Tagebuchmaterial des Varnhagen-Archivs mit dem Ziel, eine „experimentelle" Biografie über **Rahel Varnhagen** (1771 – 1833) zu schreiben. Das Manuskript war fast fertig, als Arendt im Frühjahr 1933 von der Gestapo verhaftet wurde. Es gelang ihr die Flucht vorerst nach Paris später nach Amerika. Was geschah mit ihrem Rahel-Manuskript? In unserem Bibliotheksgespräch zu ihrem 100. Geburtstag wollen wir diese Frage klären.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Gäste sind willkommen.

DI 20. Oktober | 18 Uhr
Almut Seiler-Dietrich: Afrikanische Frauenliteratur
Literaturhaus, Vortragssaal EG

Almut Seiler-Dietrich ist eine Autorin, die vornehmlich als Vermittlerin der Literatur aus dem subsaharischen Afrika in Deutschland hervorgetreten ist.

In ihrem Vortrag ***Das Paradies der Frauen*** geht sie einer für die afrikanische Frauenliteratur existenziellen Frage nach:

Autorinnen aus dem subsaharischen Afrika sind seit Jahrzehnten in der Literatur präsent. Sie setzen ihre Erfahrungen künstlerisch um und erzählen von Kindheit und Mutterschaft, von der Bewältigung des Alltags in Beruf und Familie, von Polygamie und Paternalismus. Sie schreiben über koloniale und nachkoloniale Gewalt und fragen sich, ob es auch für sie ein Paradies gibt.

Eintritt 7,50 € Euro, für Mitglieder der LBG frei

Gemeinfreies Bild

DO 5. November | 19 Uhr
Florence Hervé: Juliette Gréco & Barbara | Musikalisch-literarische Soirée
Literaturhaus, Vortragssaal EG
In Kooperation mit Deutsch-Französischer Kreis Darmstadt e.V.

Die Luise-Büchner-Preisträgerin 2021, **Florence Hervé**, stellt die beiden großen französischen Sängerinnen und Chanson-Poetinnen Juliette Gréco (1927-2020) und Barbara (1930-1997) vor.

Juliette Gréco 1966
Foto: Ron Kroon

Beide gelten als Ikonen des französischen Liedes; ihre unterschiedlichen Lebenswege beschreibt **Florence Hervé** in ihrem Vortrag.

Die musikalische Begleitung und Interpretation ihrer Chansons gestalten **Petra Bassus** (Gesang) und **Michael Erhard** (Piano). Zitate aus Briefen liest **Bettina Bergstedt**.

Juliette Gréco gilt als „Muse des Existenzialismus" – Barbara hat mit „Göttingen" die Hymne für die deutsch-französische Verständigung geschrieben und gesungen.

Eintritt 15 Euro,
für Mitglieder der LBG & DFKD 10 Euro

Barbara 1968
Foto: Jack de Nijs

DO 19. November | 18 – 19:30 Uhr
George Sands Roman „Nanon"
Bibliotheksgespräch | Literaturhaus, Besprechungsraum/Bibliothek 2. Etage

Ch.L. Gratia: George Sand
(Pastell, ca. 1835)

In der Literatur des 19. Jahrhundert war **George Sand** (1804 – 1876) die berühmteste Schriftstellerin der Welt. Ihre Romane und ihre außergewöhnliche Persönlichkeit faszinierten sowohl Frauen als auch Männer. Auch die Darmstädter L(o)uisen, Dittmar und Büchner gehörten nachweislich zu Leserinnen der berühmten Französin.
In ihrem 150. Todesjahr († 8. Juni 1876) wollen wir ihren Roman *Nanon* vorstellen. Das Buch erzählt die Geschichte eines Bauernmädchens, das 1789 aktiv an den revolutionären Ereignissen teilnahm. Der Roman ist eine packende Emanzipations- und Bildungsgeschichte einer Frau in einem männlich geprägten Jahrhundert.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.
Gäste sind willkommen.

SO 29. November | 11 Uhr
Luise-Büchner-Preisverleihung 2026 an Franziska Schutzbach
Orangerie

Franziska Schutzbach.
Foto: Privat

Die Luise Büchner-Gesellschaft vergibt den diesjährigen Luise-Büchner-Preis für Publizistik an die Schweizer Soziologin und Geschlechterforscherin Franziska Schutzbach. Mit ihren Büchern *Die Erschöpfung der Frauen* (2021) und zuletzt Re*volution der Verbundenheit* (2024) zählt sie zu den meistbeachteten feministischen Stimmen im deutschsprachigen Raum. Neben der weiblichen Perspektive richtet sie ihren Blick auch auf die männliche Seite: Schutzbach forscht zu Antifeminismus, Misogynie und den Kommunikationsstrategien rechtspopulistischer Bewegungen, etwa dazu, wie sich Männlichkeitsbilder radikalisieren und zum Einfallstor für rechtsnationales Denken werden.
Franziska Schutzbach, geboren 1978, promovierte an der Universität Basel und lehrt derzeit an den Universitäten Basel und Zürich.
Der Preis ist mit vom Lions Club Louise Büchner bereitgestellten 3.000 Euro dotiert und erinnert seit 2012 an die Darmstädter Frauenrechtlerin und Publizistin Luise Büchner (1821–1877).

Die Veranstaltung ist öffentlich, der Eintritt ist frei

SA 5. Dezember | 16 Uhr
Adventsfeier
Literaturhaus, Vortragssaal EG

Mit Gesprächen, Lesungen und Musik

Eintritt frei, Gäste sind willkommen

DO 10. Dezember | 18 – 19:30 Uhr
Vicki Baums erster erfolgreicher Roman
Bibliotheksgespräch | Literaturhaus, Besprechungsraum/Bibliothek 2. Etage

Vicky Baum um 1930

1928 erschien der Roman *Stud. chem. Helene Willfüer* von **Vicki Baum** (1888-1960), der seine Autorin schlagartig bekannt machte. Sie beschrieb darin, das Schicksal einer jungen Frau in der Weimarer Republik. Die Protagonistin gehört zu der neuen Generation der Frauen, die zwar bereits studieren können, jedoch immer noch durch frauenfeindliche Gesetzte und Vorurteilen gefesselt sind. Durch Zähigkeit und einen starken Willen gelingt es Helene Willfüer jedoch, Karriere zu machen und auch im Privatleben Erfolg zu haben, was in der Realität für Frauen in dieser Zeit meist noch utopisch war.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Gäste sind willkommen.